

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Sylt

Achtägiger Urlaub für zwei Personen auf der beliebten Nordseeinsel. **Seite 6**



Schneeweiße Berge

Besonders im Winter ist es rund um die Zugspitze wie im Märchenland: Wir stellen fünf Glanzpunkte der Region vor. **Seite 2**



Muschelbänke auf silbern glitzernder Weite: Erst sacht überspült die Nordsee den trockengefallenen Meeresboden im Watt und holt sich Schritt für Schritt das Land zurück. In der kalten Jahreszeit entfaltet der Spaziergang durchs Watt einen ganz eigenen Zauber. Vorausgesetzt, man hat das passende Schuhwerk mit. Ohne ordentliche Gummistiefel geht nichts. Foto: Nicole Mieding

Mein Reise-Tipp

Von unserer Redakteurin
Nicole Mieding



Von Seeigeln und Strandhelden

Saint Peter Beach? Da laufen sie zwei Kilometer bis zum Strand! Aufgrund unserer skeptischen Blicke ruft der Schaffner der Nordseebahn seine Kollegin auf den Plan. Die überlegt kurz, rechnet, nickt und murmelt „Ja, das kommt hin“. Genau das ist aber auch der Grund, warum viele Sankt Peter Ordinger so mögen: Weil der Strand dort so breit wie nirgends sonst an der Nordsee ist. Drauf tummeln sich Strandsegler, Buggyfahrer, Kitesurfer, Spaziergänger und Hunde. Für die gibt es sogar ein eigenes Stück. Landmarke und unverwechselbares Erkennungsmerkmal sind die Pfahlbauten, in denen Restaurants, Toiletten oder Bademeister untergebracht sind. Im Volksmund heißen die Holzbuden auf Stelzen „Giftbuden“, weil es dort was gibt. Es gab auch mal eine Fernsehserie: „Gegen den Wind“ mit Ralf Bauer und Hardy Krüger Junior als jugendliche Surferhelden. Darin haben die Pfahlbauten eine tragende Rolle gespielt. Heute wacht Nils Stauch dort mit seinen Kollegen vom DLRG über das Strandleben. 100 Einsätze hat Stauch mit der Wasserrettung pro Jahr im Schnitt, erzählt er. „Einheimische mussten wir noch nie retten“, erzählt er – meist hilft er Touristen, die ohne Gezeitenkalender unterwegs sind und feststellen, dass das Land um sie herum plötzlich weniger wird. Und tatsächlich kann man jedes Zeitgefühl verlieren, während man zusieht, wie der Wind versteinerte Seeigel über den Sand bläst und vor sich hinmeditiert. Beim Anblick malerischer Zufallsarrangements aus Muscheln, Algen, Treibgut und Fischernetzen wird's einem ganz poetisch ums Herz. Stillleben für den Augenblick, von der Flut angespült. Es hat übrigens keinen Sinn, die hübschen Seeigel aufzuheben, um sie als kostenloses Souvenir mitzunehmen. Ihr fossiles Kalkskelett ist derart zart, dass es sofort zerbröckelt und als Sand zwischen den Fingern zerrinnt.

Um die Ecke

Wetzlar entdecken

Mittelalterliche Plätze und Gassen, Fachwerkhäuser und die repräsentativen Bauten aus der Zeit des Reichskammergerichts prägen Wetzlar Altstadt. Das Lottehaus erinnert an den Aufenthalt Goethes in der Stadt an der Lahn. Ausführliche Informationen erhält man bei einer Altstadtführung, die als öffentliche Führung jeden Samstag um 14 Uhr stattfindet. Treffpunkt ist der Brunnen am Domplatz (www.wetzlar.de).

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	8°	2°
Ostseeküste	8°	2°
Adriaküste	17°	10°
Ägäis	17°	16°
Balearen	20°	13°
Costa del Sol	24°	16°
Dom. Republik	31°	27°
Florida/Golfküste	26°	24°
Kanaren	29°	19°
Türkische Riviera	23°	19°
Thailand	33°	29°
Tunesien	20°	16°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Quitsch, plitsch, schmatz

Nordsee Eine Wattwanderung im Winter ist nichts für Feiglinge – Mutige werden belohnt, wie der Selbstversuch zeigt

Von unserer Redakteurin
Nicole Mieding

Es gibt Situationen im Leben, da sollte man die Frage nach der passenden Garderobe ernst nehmen. Wenn man vor den Altar tritt. Sich um einen Job bewirbt. Oder durchs Watt wandern will. Wer vorhat, im Winter stundenlang über trocken-gefallenen Meeresboden zu stapfen, der ganz unterschiedlich flüchtig und matschig ist, sollte das Vorhaben beim Einwand „dafür hab ich gar nichts anzuziehen“ dringend überdenken. Umstandsgerechte Montur ist da keine Modefrage, sondern eine Strategie, um zu überleben.

Ums Überleben ist uns schon bang, als wir auf den Wattführer warten. 40 Minuten, bevor's losgehen soll, stehen wir am Treffpunkt, der Badestelle Stintek nahe Büsum. Viel zu pünktlich. Das Gerhard-Dreeßen-Huß samt Café ist zu, die Außentoilette auch. Auf dem gähnend leeren Parkplatz am Damm, der den größten Teil des Seewinds abhält, trippeln wir von einem Bein aufs andere, es ist kaaaaaaalt.

Vier Stunden Wattwandern, um die winterliche Nordsee zu erleben. Nette Idee, aber plötzlich fragen sich alle, wer sie hatte. Da fährt ein Auto vor, „Mooin!“ schallt's aus dem offenen Fenster, es steigt ein kerniger Frieser aus – Johann Franzen, staatlich geprüfter Nationalparkwattführer. „Alle noch mal Pipi, dann treffen aufm Damm“, erklärt er. Auf dem Damenklo wickelt sich der weibliche Teil der Wandertruppe bang in weitere Textilschichten und pustet mit dem Handtrockner warme Luft in den klammen Handschuh. Das

Taxi zurück ist für Mittag bestellt. Hilft nichts, es geht nur vorwärts.

„Na, ihr seht doch eigentlich ganz gut aus“, findet Franzen und nickt anerkennend, als sein Trupp marschbereit auf dem Damm steht und er dessen Garderobe auf Watttauglichkeit prüft. Lange Unterwäsche, Thermohose, Pullover und Jacken in mehreren Lagen. Keinesfalls übertrieben, wenn man als Windbrecher auf einem Nordseedamm steht. Die Luft pfeift eisig, treibt einem Tränen in die Augen und lässt die Nase laufen. Das ist zum Glück nicht zu sehen, nur zu hören, weil alle mit Mützen, Schals und übers Gesicht gebundenen Halstüchern bis zur Unkenntlichkeit verummummt sind. Den müden Blick verbirgt die Sonnenbrille – ein Windschutz, denn Sonne scheint heute nicht. Der Himmel über der Nordsee ist nebelverhangen. Watt, Himmel, Horizont und das Dazwischen, alles trägt Einheitsgrau. Wer den Blick etwas aufmerksamer schweifen lässt, entdeckt allerdings feine Unterschiede in den Farbnuancen. Schlickgrau, Nebelgrau, Winterhimmelgrau: „Fifty Shades of Grey“ auf Friesisch.

Seine Sicherheitseinweisung ist ernst zu nehmen, warnt Franzen. Der Trupp bleibt zusammen. Wir legen Stopps ein, damit die Letzten aufholen können. Und wir richten uns streng nach dem Gezeitenkalender. Sonst kommt das Wasser schneller, als man es zurück an Land schaffen kann. Bei Springflut laufen die Priele schlagartig voll. Dann werden seichte Pfützen zu brusthohen, reißenden Flüssen, die den Sand unter den Füßen wegschülen. Niemand will das ausprobieren. Also los, Damm runter, ab ins Watt.

„Quitsch, plitsch“, sagt's unter unseren Gummistiefeln. Ein Accessoire, mit dem sich durchaus modische Effekte setzen lassen. Regenbogen, Gänseblümchen, maritim gestreift: Das Gros der Teilnehmer, allesamt Wattneulinge, hat den Anlass genutzt, um sich neue Matschschuhe zuzulegen. Reiter, Gärtner, Angler und Kindergartenkinder sind klar im Vorteil. Zu viel Mühe muss man auf das Aussehen der Schuhe nicht verwenden. Nach drei Schritten durchs Watt hat sich's mit der poppig bunten Pracht an den Füßen. Die Schuhe passen ihre Farbe fort-

an nämlich ganz wie ein Chamäleon dem Untergrund an.

Mischwatt, Schlickwatt, Sandwatt: Der sedimentierte Meeresboden klingt – je nach Gehalt, Dichte und Brackigkeit – ziemlich verschieden. Von schlirp-schlirp über plitsch-platsch und quitsch-schmatz bis mmmmpffff, ums akustisch zu umreißen. Auf den trockenen, trittfesten Passagen geht's rasch voran. Mit zunehmender Sumpfigkeit sinken die Füße tiefer, geht der Boden mit den Schuhen eine innigere Verbindung ein, bitet sie zu bleiben. Wer unachtsam ist, kommt ohne heim. Unser Füh-

rer passt auf, dass wir nicht zu viel Zeit mit dem Wenden von Muscheln und der Suche nach Austern vertändeln. Oder beim Zücken der Kamera. Fasziniert vom Licht, das das moorschwarze Watt mit seinen Wellenkämmen und das Wasser einlaufender Priele spiegelt, als läge der Schatz im Silbersee direkt unter unseren Füßen.

Zweimal pro Tag holt sich die Nordsee das Land zurück. Dann ist die Fläche, auf der wir waten, Meer. Die Wattlandschaft wandelt sich ständig, durch die Dynamik der Gezeiten bleibt nichts, wie es ist. Man will's kaum glauben, weil alles so ruhig vor einem liegt. Da reißt von einer Sekunde zur anderen der Himmel auf, die Sonne schießt gleißende Strahlen durch die Wolkenlücken. Barocke Lichtkränze um bizarre Wolkengebilde treffen auf den mit Wasser benetzten Grund – eine einzige Spiegelfläche, die alles Leuchten zurückwirft in einem irrlichternden Glitzerspektakel. Vergessen die Eiseskälte, alle halten inne, stehen verzaubert vorm Naturschauspiel.

Johann Franzen treibt an. Er will uns auf dem Rückweg noch ein paar Wattbewohner zeigen. Aber als er mit seinem Spaten in den torfigen Boden sticht, tiefschwarzen Moorboden an die Oberfläche wendet wie ein Tortenstück, findet sich darin nichts, was mit bloßem Auge als Lebewesen zu erkennen ist. Zu kalt, selbst die Wattwürmer frieren und haben sich verkrochen. Wir stapfen zurück, um uns bei Grünkohl und Grog aufzuwärmen. Bei Tisch will Franzen doch noch Kritik loswerden. „Eure billigen Plastikstiefel taugen nichts, darin schwitzen die Füße und kühlen aus“, erklärt er. „Wenn ich euch einen Rat geben darf: Kauft ordentliche aus Kautschuk, dann habt ihr was fürs Leben.“ Für Gäste bewahrt er sie auf bis zur nächsten Saison, Pflege inklusive: Wer einmal im Watt war, kommt wieder.



Wissenswertes für Reisende

Wattwanderungen sollten unkundige Touristen aus Sicherheitsgründen nur mit qualifizierten Wattführern unternehmen. Wichtige Tipps und Auskunft zu Touren gibt es im Internet unter der Adresse www.nordseetourismus.de/ wattungwanderung-an-der-nordsee und www.watterleben.de

Die Drei-Priele-Tour zwischen den Prieeln Scholloch, Norderpiep und Ossengoot erstreckt sich über rund

zehn Kilometer und dauert drei bis vier Stunden. Los geht's an der Badestelle Stintek in Westerdeichstrich nahe Büsum.

Grünkohlwanderungen gibt es zwischen Januar und März, die Termine für 2019 stehen bereits fest. Auskunft: Johann P. Franzen, Tel. 04834/984 47 66

Diese Reise wurde unterstützt vom Tourismusverband Nordsee.

Unterwegs in den Puderzucker-Alpen

Bayern Zugspitze und Garmisch begeistern die Wintersportler

Von Marie Brockers

Schnee und Eis inmitten von Felsen, gekrönt von strahlend blauem Himmel und dem ein oder anderen ersten Sonnenstrahl, der die Nanspitze kitzelt. Im Winter oder Frühling gibt es für mich nichts Schöneres, als ein paar Tage in den Schnee zu fahren. In diesem Jahr haben wir das Zugspitzgebiet als höchstes Gipfelgebiet Deutschlands an der Grenze zu Österreich getestet. Hier sind meine persönlichen Höhepunkte:

1 Die Zugspitzbahn: Die erst seit Dezember 2017 fahrende nagelneue Seilbahn ist ein ganz besonderes Erlebnis, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Die zwei Kabinen transportieren jeweils 120 Fahrgäste auf den höchsten Gipfel Deutschlands. Durch die komplette Verglasung und die bodentiefen Fenster hat man während der Fahrt einen atemberaubenden Blick über die gesamte Region Garmisch-Partenkirchen und die umliegenden Berge. Die schneebedeckten Bäume und Felsen, die man im Winter während der Fahrt überquert, ähneln einer glitzernden Puderzuckerlandschaft. Stellenweise durchfährt einen aber auch der ein oder andere Schauer, wenn man direkt auf steiles Felsenmassiv schaut. Dieses könnte man problemlos anfassen, wäre nicht das schützende Glas der Kabine dazwischen. Und auch die ein oder anderen Nebelschwaden entführen den Fahrgast fast in eine andere Welt, voll von Schnee und Eis. All dies steigert die Vorfreude auf die Ankunft oben um ein Vielfaches. Der Höhepunkt wartet am Gipfel, nachdem man insgesamt 1945 Meter Gesamthöhe



Rund um die Zugspitze erwartet die Gäste im Winter eine traumhafte Schneelandschaft.

Foto: Marie Brockers

henunterschied überwunden hat: das 360-Grad-Panorama von der obigen Gipfelterrasse. Im Sommer kann man den Ausblick dort sogar auf einer der Liegen gemütlich bei Sonnenschein genießen.

2 Skigebiet Zugspitze: Ein weiteres Muss bei einem Skilaub in der Nähe der Zugspitze ist natürlich das Gletscher-Skigebiet selbst. Nach der Fahrt mit der Zugspitzbahn auf den Gipfel gibt es einen direkten Anschluss zur nächsten Bahn, die die Fahrgäste innerhalb von fünf Minuten in das umliegende, etwas niedriger gelegene Skigebiet befördert. Dort ist der Spaß bereits programmiert. Denn

sobald man aus der Bahn steigt, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Die Pisten locken den Ski- und Snowboardfahrer hier mit schneeweißen, langen Strecken, die wie riesige hingehauchte Wattebüsche aussehen. So macht das Skifahren Spaß! Die Ruhe während des Fahrens durch herrlichen Pulverschnee und die frische Luft, kombiniert mit einem fantastischen Panorama, sind ein wahrer Hochgenuss. Viele kleine Schlepplifte, aber auch der ein oder andere Sessellift in diesem Skigebiet bringen den Skifahrer auf eine Vielzahl von Pisten mit unterschiedlichstem Schwierigkeitsgrad, sodass jeder seinem Können

entsprechend das Skifahren inmitten von Felsen und Berggipfeln genießen kann.

3 Skigebiet Garmisch-Partenkirchen Classic: Dieses Berggebiet befindet sich ganz in der Nähe der Zugspitze. Mit seiner Vielfalt an Skiberge, der Alpstipitze, dem Kreuzeck und dem Hausberg, sorgt es mit 40 Pistenkilometern ebenfalls für ein äußerst abwechslungsreiches Skiprogramm für Skifahrer und Snowboarder. Ob Anfänger, Amateur oder Profi – die Abfahrten sorgen für eine Menge Spaß. Wie bei der Ski-WM 2011 kann man sogar die weltberühmte Kandahar-Abfahrt bis ins Tal hi-

nunterfahren, allerdings sollte man dafür wirklich fit und äußerst vertraut mit seinen Brettern sein. Besonders schön an diesem Gebiet ist auf jeden Fall, dass man über vier verschiedene beschneite Talabfahrten von ganz oben bis nach ganz unten brettern kann. Neben Felsen und Berggipfeln führen die Strecken hier auch oftmals durch Wälder, sodass man die Puderzuckerlandschaft, die man zuvor aus der Seilbahn beobachtet hat, nun mit den Skiern oder dem Snowboard auf eigene Faust selbst erkunden kann. Dabei kommt man sich ein bisschen wie in einer Märchenwelt vor, da die Natur hier einfach unbeschreiblich schön ist. In

beiden Skigebieten gibt es eine Vielzahl von Hütten, um zwischen den Abfahrten auch einmal eine wohlverdiente Pause inmitten der Bergidylle einzulegen.

4 Spatzenhäus'l: Wer sich abends nach einem ausgiebigen und anstrengenden Tag auf der Piste mit einem leckeren Essen belohnen möchte, ist im Restaurant Spatzenhäus'l im kleinen Zugspitzdorf Grainau genau richtig. Das Gasthaus versprüht mit urigem Charme eine heimelige Atmosphäre. Hier fühlt man sich wie zu Hause. Die Speisen bestehen aus typisch bayerischen Köstlichkeiten. Ob Krustenbraten, Kässpätz'n oder Schnitzel – hier kommt jeder auf seinen Geschmack.

5 Garmisch-Partenkirchen: Nicht zu vergessen: Garmisch-Partenkirchen! Die Gassen und Häuser sind alt, sehen aber dennoch sehr gepflegt aus und strahlen in vielen bunten Farben. Eine Vielzahl von kleinen Cafés lädt beim gemütlichen Schlendern zur Einkehr ein. Das teilweise oft noch alte Mobiliar mit passendem Geschirr aus einer anderen Zeit im Einklang mit einer dazu passenden Musik ermöglicht eine regelrechte Reise in die Vergangenheit. Man hat das Gefühl, als wäre hier die Zeit stehen geblieben. Für alle Sportinteressierten sei zuletzt noch erwähnt, dass Garmisch-Partenkirchen der Heimatort von Laura Dahlmeier, einer der momentan berühmtesten deutschen Biathletinnen, ist. Daher kann es schon mal vorkommen, dass man in einigen Läden oder Märkten mit den Worten: „Hier kauft immer unsere Laura ein!“ oder „Haben Sie gestern auch unserer Laura gesehen? Das war ein Rennen! Das macht ihr keine nach! Sie wohnt direkt hier die Straße runter!“, empfangen wird. Da merkt man, dass der Wintersport in Garmisch-Partenkirchen wirklich zu Hause ist.

ANZEIGE



Abo-Vorteil:
Bustransfer Koblenz -
Amsterdam kostenlos!

Rhein & Mosel

Von Amsterdam bis Koblenz mit MS SWISS TIARA *****
16. bis 23. Juni 2018

Diese sommerliche Flussreise mit der SWISS TIARA ist einfach wunderbar. Ein Aufenthalt über Nacht in Amsterdam ist der großartige Auftakt. Über das bezaubernde Arnheim, Köln und das Winzerstädtchen Rüdesheim geht es vom Rhein in die Mosel. Sie besuchen Cochem und erkunden Bernkastel, bevor Ihre entspannte Reise in Koblenz zu Ende geht.

Die Reiseroute:

Amsterdam/Niederlande, Einschiffung | Arnheim/Niederlande | Köln | Rüdesheim | Passage Loreley | Alken | Cochem | Bernkastel | Koblenz, Ausschiffung.

Inklusivleistungen u. a.:

Flussreise in der gebuchten Kabinenkategorie; Gepäckbeförderung an und von Bord; Vollpension an Bord, bestehend aus Frühstücksbuffet, 4-Gang-Mittagessen, Nachmittagskaffee/-tee mit Gebäck,

4-Gang-Abendessen; Willkommens-Sekt und Gala-Abendessen im Rahmen der Vollpension; Deutsch sprechende Bordreiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 30 Personen)

Reisepreis-Beispiele pro Person ab Amsterdam/bis Koblenz

999,- € 2-Bettkabine Smaragddeck
1.199,- € 2-Bettkabine

mit frz. Balkon Rubindeck

1.399,- € 2-Bett Suite mit frz. Balkon

65,- € Bustransfer Koblenz - Amsterdam

Weitere Kategorien finden Sie im Sonderprospekt!

Bei Buchung bis 31.03.2018 ist die Grachtenrundfahrt in Amsterdam kostenlos!

Reiseveranstalter:
Rhein-Kurier GmbH, Koblenz

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und Ihre Heimatausgaben

Die Badelust der Römer

Deutschland Geschichte und Wellness in Badenweiler

Von Doris Burger

Ein mächtiges Glasdach wölbt sich im Kurpark von Badenweiler. Vom Ort aus gesehen liegt es nahezu verborgen hinter der modernen Cassiopeia Therme, scheinbar ohne Zweck. Erst wer näher kommt und darunter späht, kann eine ausgedehnte Steinlandschaft erkennen. Sorgsam beschirmt wartet hier in Südbaden eine römische Badruine auf Besucher – die bedeutendste und besterhaltene nördlich der Alpen.

Karl-Heinz Zink, viele Jahre im Aufsichtsrat der Badenweiler Thermen und Touristik GmbH, führt heute die Gäste herum. Die Ruinenlandschaft kann zwar jederzeit besichtigt werden, doch in die geheimen Gänge kommt man nicht ohne einen Touristenführer.

Zunächst wandert die Gruppe über Stege durch die Ruinen. Genau lassen sich die beiden Becken erkennen, in denen die Römer vor knapp 2000 Jahren dem Badevergnügen frönten. Eines davon diente als Vorbild für das Marmorbad der nebenan liegenden Therme, es ist dort das Becken mit dem wärmsten Wasser und gerade im Winter sehr begehrt. Die Becken der römischen Badruine sind wiederum mit Kalksandsteinplatten ausgelegt, die Oberflächen noch heute original verputzt.

Das heilsame Thermalwasser nutzten schon die Kelten, doch erst die Römer bauten die prächtige öffentliche Anlage mit zunächst zwei Badebecken im Jahr 75 nach Christus. Später kamen Empfangs- und Umkleieräume, Schwitzräume mit Kaltwasserbecken und steinumfriedete Terrassen dazu. Dort konnte man die frische Luft genießen, plaudern und Geschäfte machen. Die Römer verstanden es zu bauen. Und sie schätzten den Komfort. Das Hypokaustum ist die antike Form der Heißluftheizung, ein Vorläufer unserer modernen Fuß-



Inmitten dieser Steine badeten einst die Römer – die Ruine in Badenweiler ist erhalten und kann heute besichtigt werden.

Foto: dpa

bodenheizung. Im Lauf des 3. Jahrhunderts ging das rechtsrheinische Gebiet der Provinz Obergermanien für das römische Imperium verloren, und die Rheingrenze wurde erneut befestigt, beispielsweise mit dem Kastell auf dem Münsterberg von Breisach. Bis zum 5. Jahrhundert bestand diese spätantike Grenze. Mit dem Ende des römischen Reiches endete auch die Badekultur, und die Thermalanlagen gerieten in Vergessenheit.

Erst unter Markgraf Karl Friedrich von Baden wurde die Therme 1784 wiederentdeckt. Zuerst fand man etliche große Steine im heutigen Kurpark und überlegte, diese für den Bau des großherzoglichen Palais zu verwenden. Als aber immer mehr zum Vorschein kamen, stoppte man den Abtransport und grub die Badruine systematisch wieder aus. Weit mehr als 100 Jahre war sie anschließend Wind und Wetter ausgesetzt, bis sie 2001 die spektakuläre Glasüberdachung bekam. Ein Stuttgarter Ingenieurbüro entwarf die mehrfach preisgekrönte Konstruktion. Nun aber endlich in den Untergrund. Zink

schließt eine Eisentür auf, die einen gut erhaltenen Gang schützt. Hoch und schmal ist er, oben halbrund gewölbt, die Steine sitzen seit bald 2000 Jahren in Reih und Glied. Nur an einer einzigen Stelle war der Drainagetunnel eingebrochen. Er diente dazu, das vom Hang her drückende Wasser abzuleiten, um die Fundamente der Badeanstalt trocken zu halten.

Erst 1998 wurde der Tunnel wiederhergestellt, sodass man nun ringsherum gehen kann. Die modernen Baumeister, die sich um die antiken Mauern mühten, haben eine Sandsteinplatte mit ihren Namen eingelassen: Herbert Keindl und Bernard Schneider steht da. Auch wieder ein Zeichen, das bleiben wird. Betretet wird die Römische Badruine Badenweiler von den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württembergs. Sie ist also wieder in öffentlicher Hand, genau wie die Cassiopeia Therme ein Stück höher am Hang gelegen.

Infos: www.badenweiler.de,
www.badruine-badenweiler.de,
www.cassiopeiaetherme.de



Grandiose Ausblicke, wohin das Auge reicht, gibt es hinter jeder neuen Kurve des SalzAlpenSteigs oberhalb von Ramsau.

Fotos: Olaf Goebel

Wandern auf den Spuren des „Weißen Goldes“

Alpen Fantastische Bergwelt entlang des SalzAlpenSteigs zwischen Bad Reichenhall und Berchtesgaden

Von Olaf Goebel

Holla, wir sind doch auf dem Salz-AlpenSteig unterwegs und dann plötzlich dieses Schild: Herz-Kreislauf-Testwanderweg hinauf zum Grünstein mit seinen 1306 Metern am Gipfelkreuz. 2,7 Kilometer, 534 Meter Höhenunterschied und 19,8 Prozent Steigung. Zugegeben, wir sind schon auf 770 Meter oberhalb von Hinterschönau, aber einige Flachlandtiroler in unserer Gruppe schauen doch etwas skeptisch drein. Bergführer Eddy Balduin lacht und meint: „Nur die Ruhe. Ich mach das Tempo, immer schön gleichmäßig.“

Gesagt, getan. Der Weg, der sich auf diesem Abschnitt mit der neunten Etappe des SalzAlpenSteigs vom Bergsteigerdorf Ramsau zum Königssee verbrüder hat, zeigt sich meist in Serpentina den Berg hinauf. Als hätte sie unsere Gedanken erahnt, ruft Moni Böhmer, Eddys quirlige Lebensgefährtin, plötzlich auch für Rheinländer noch verständlich: „Schaut's amoi, do kimmt schon a Bankerl hinter da naxten Kurve!“

Die ersehnte Pause. Für den Tourenguide die Gelegenheit, ein paar Tipps über das Wandern in den Bergen loszuwerden: gute Vorbereitung der Tour mit Karten oder Internet, wasserdichte Behälter im Rucksack, Regenkleidung und vielleicht ein kleiner Schirm je nach Wettervorhersage, Stöcke und passende Schuhe entsprechend dem Schwierigkeitsgrad. Nach der Wanderung diese im Kopf noch einmal durchgehen, um aus Fehlern zu lernen. Ganz wichtig: Was habe ich umsonst mitgeschleppt?

Im Berchtesgadener Land ist Eddy eine Institution. Seit 16 Jahren

zeichnet der 49-Jährige für das Wanderprogramm der Touristiker verantwortlich, ist Tourenguide und Skischulleiter, war früher Heeresbergführer bei den Gebirgsjägern und ist bei Wind und Wetter am liebsten in der Natur unterwegs. Freunde haben ihm einen treffenden Spitznamen gegeben: „die Gams“. Aber die verlässt auch schon mal die Berge, um so nebenbei den Berlin-Marathon in respektabler Zeit zu absolvieren.

Am Gipfelkreuz des Grünsteins erzählt Eddy davon, aber dies sei nichts gegen die 24-Stunden-Wanderungen wie beispielsweise „Untersberg extrem“, seinem Hausberg. Er zeigt auf das Massiv oberhalb von Berchtesgaden. Die Aussicht ist fantastisch. Im Rücken den Watzmann (2713 Meter) mit seiner Bergfamilie, unter uns der Königssee, darüber das Kehlsteinhaus mit dem Obersalzberg oder der Jener (1874 Meter). Auf diesen führt ab Sommer 2018 die neue Seilbahn.

Nach 100 Höhenmetern abwärts – Eddys Tipp: bei Bergab-Passagen den Vorderfuß und nicht die Ferse belasten – lassen wir schon mal bei einer Brotzeit auf der Terrasse der Grünsteinhütte unsere drei Tage auf dem SalzAlpenSteig Revue passieren. Auch wenn unser Etappenziel, der Königssee, noch 600 Meter tiefer liegt ...

230 Kilometer vom bayerischen Chiemsee bis an den Hallstätter See in Oberösterreich – der 2015 eröffnete SalzAlpenSteig ist ein Muss für jeden Naturfreund. 26 zusätzliche Rundwege lassen keine Wünsche offen. Herrliche Panoramablicke, murmelnde Bäche, schmale Pfade, Wasserfälle, urige Almen und immer wieder die faszinierende Alpenkulisse. Wanderherz, was



Wiederkäuende Fotomodelle am Wegesrand. Das braun-weiße Fleckvieh ist eine der bekanntesten Rassen im Biosphärenreservat Berchtesgadener Land.

willst du mehr? Wir nehmen zwischen Bad Reichenhall und dem Königssee drei der insgesamt 18 Etappen unter die Füße. 53 Kilometer auf den Spuren des „Weißen Goldes“, denn besonders das Berchtesgadener Land ist eng mit der Salzgewinnung verbunden.

Mehr als 4000 Jahre reicht deren Geschichte zurück. 2017 gab es gleich zwei Jubiläen: 500 Jahre Salzbergwerk Berchtesgaden und 200 Jahre Soleleitung nach Bad Reichenhall. Doch diese ist längst nicht die älteste, weiß Albert Hirsch vom dortigen Heimatverein. Als im späteren Kurbad das Holz zum Befeuern der Salzsiedepfannen ausging wurde 1617 die erste Soleleitung nach Traunstein gebaut, da dort noch mehr Wälder rauschten. 1807 wurden auch diese dort licht, und Ingenieur Georg Reichenbach verlängerte die Leitung 1810 nach Rosenheim; bis 1958 floss durch diese das in Wasser gelöste Salz. Als Berchtesgaden und Salzburg zur gleichen Zeit zu Bayern ka-

men, musste Reichenbach erneut ran: 1816/17 verlegten 1200 Arbeiter mehrere Tausend ausgehöhlte Fichten- und Tannenstämme bis Reichenhall. Reste dieser „Deicheln“ sind oberhalb von Ramsau direkt am Steig zu sehen.

Gut, dass Hans Neumayer (63) mit von der Partie ist. Der frühere Vorsteiger für die Grubengebäude hat 41 Jahre im Salzbergwerk gearbeitet, ist heute mit Besuchern unterwegs und steht für Salzgeschichte aus erster Hand. Er ist begeistert von Ingenieur Reichenbachs Wassersäulenmaschine, die bei Ilsank in der Ramsauer Ache die Sole 356 Meter hoch auf den Söldenköpfe am heutigen Berggasthof förderte. Eine technische Meisterleistung. Erst 1927 wurde sie durch eine elektrische Pumpe ersetzt. 1961 erhielt die Soleleitung eine neue Trasse mit Stahlrohren über Bischofswiesen nach Reichenhall.

Die beiden Heimatkundler in Sachen Salz haben noch manche

Geschichte im Köcher. An den Soleleitungen gab es Brunnenhäuser, die von Brunnenwarten und Knechten betreut wurden. Dies war wichtig, erzählt Albert Hirsch. Denn oft wurden auch Bleirohre der Steigleitungen gestohlen und aus diesen Kugeln für die Wilderei gegossen. Die Dörfler zapften Leitungen an, um sich mit Salz zu versorgen. So war es ein ungeschriebenes Gesetz, dass keine Einheimischen als Brunnenwarte arbeiteten. „Damit die nicht mit den Bewohnern unter einer Decke stecken“, lacht Hans Neumayer.

Doch das Berchtesgadener Land ist nicht nur Salzland sondern auch Naturpark und Unesco-Biosphärenregion. Den Bewohnern und Urlaubern diese einzigartige Modellregion näherzubringen ist die Aufgabe der Bildungsreferentin Elisabeth Brandstetter. Die 30-jährige Geografin begleitet uns von Bischofswiesen auf die 1200 Meter

hoch gelegene Mordaualm oberhalb des Bergsteigerdorfs Ramsau. Drei Kaser bewirtschaften diese im Sommer auch mit der wieder beliebten Rasse der Pinzgau-Rinder sowie den Jochberger Hummeln (hornlos). Das fast ausgestorbene Schwarze Alpenschwein wird mit finanzieller Hilfe von Hannes Lichtmanegger vom Berghotel Rehlegg in Ramsau gemästet und sieht hier guten, arterhaltenden Zeiten entgegen. Aber der Metzger kommt ...

Elisabeth Brandstetter ist oft mit Schulklassen unterwegs. Projekt- und Aktionen sollen das Verständnis für die vielen Facetten und den Erhalt der Natur und der Tierwelt wecken. Als lustiges Beispiel drückt sie uns einen Minibecher mit Kuhmilch in die Hand. Jetzt wird gebuttert. Wir schütteln wie wild. Doch vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt.

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Mit dem Auto über die A 3/A 8 via München nach Freilassing/Bad Reichenhall. Oder von Koblenz mit dem IC ohne Umstieg nach Freilassing und weiter mit dem RegioExpress nach Bad Reichenhall/Berchtesgaden.

Beste Reisezeit: März bis Oktober

Unsere Ausflugstipps:

- Stadtrundgang in Bad Reichenhall mit Besuch des Kurgartens und Gradierhauses sowie des Salz-museums und der Alten Saline mit unterirdischen Stollen und Grotten. Fahrt mit der Predigtstuhl-seilbahn auf den gleichnamigen Berg (1613 Meter)
- Bootstour auf dem Königssee mit herrlicher Bergkulisse zur Halbinsel mit der Wallfahrtskirche St. Bartholomä
- Tour zum Kehlsteinhaus und der

- Dokumentationsstätte Obersalzberg
- Besuch des seit 1517 bestehenden Salzbergwerks Berchtesgaden mit Ausklang in der Watzmann-Therme
- Wanderung durch die Schlucht des Wimbachgries bei Ramsau

Infos: Berchtesgadener Land Tourismus GmbH (www.berchtesgadener-land.com, www.bad-reichenhall.de, www.berchtesgaden.de sowie www.salzalpensteig.com)

Unser Autor hat übernachtet im Hotel Axelmanstein in Bad Reichenhall, Hotel Reissenlehen in Bischofswiesen, Berghotel Rehlegg in Ramsau und Hotel Edelweiß in Berchtesgaden. Die Reise wurde unterstützt vom Berchtesgadener Land Tourismus.

ANZEIGE

Die nächste Reisebeilage erscheint am 3. April 2018

Schwarzwald

Hotel Schauinsland
77740 Bad Peterstal ☎ 078 06/9 87 80
Schwarzwald-Hotel in ruhiger Sonnen- und Südhanglage am Waldrand, herrlicher Panoramablick, **Hallenbad, Sauna, Komfortzimmer, Lift**, Feinschmeckerküche.
„Schnuppertage“ 3 UHP ab € 207,- p.P.
„Frühlingswoche“ 7 UHP ab € 134,- p.P.
„Ostern“ 4 UHP ab € 280,- p.P.
www.schauinsland-hotel.de

Wohlfühlwoche im Berghof
7 UHP (4-Gang-Menü) inkl. Schwimmbad und Sauna. p.P. ab 345 €
Hotel Berghof ☎ 07442/849930
Panorama Berghof GmbH, Bildstöckleweg 17, 72270 Baiersbrunn
www.berghof-baiersbronn.de

Eifel

Vulkaneifel - Ferienwohnungen
Urlaub auf dem Bauernhof, Jünkerath, direkt am Waldsee, Angelmöglichkeiten ☎ (06597) 26 86

Allgäu

Bei Füssen: 3 Ferienwohnungen
Bauernhof, Bergsicht, Ponyreiten, Streichelzoo, Spielplatz, Traktor fahren, ab 45,- € pro Tag, ☎ (0 83 64) 10 03, www.kinderferienhof-bergblick.de

Nordsee

Norddeich
strandnahe Ferienwohnung oder Haus für 2 bis 5 Personen, Balkon/Terrasse, Garten, ab 35,- € bis 85,- € pro Tag, Bahnabholung gratis, ☎ (0 49 31) 27 60

Ostsee

Ostseerurlaub in Wustrow-Fischland Darß
Komf.-FeWo, 53 m², 1-4 Pers., 70 m z. Str. Terr., Gar. NR, k. Tiere, 13.5.-24.5. (Rabatt) 5.9.-23.9. + ab 9.10.18, ☎ (0 26 41) 24555 oder (01 77) 3379892, www.ostsee98.de

Rheinland-Pfalz

HÄCKERS GRAND HOTEL BAD EMS
Wellness & Spa Resort · Walter Häcker GmbH

Blütenpracht.... der Frühling kommt, die Entspannung naht!
3X ÜF/Verwöhn-HP ab 375,00 € p. P. (EZ ab 385,00 €)
(Nicht buchbar vom 29.03.2018 bis zum 02.04.2018/Attraktives Osterangebot)
Inkl. Frühstücksbuffet · HP · 1 Fl. Wasser + Obstteller bei Anreise
· 1x Entspannende Rückenmassage mit Frühlingssaromen
Tägliche Nutzung des Thermalbades und der exklusiven Saunalandschaft „Kaisergarten“

Römerstr. 1-3, 56130 Bad EMS, Tel. 0 26 03 / 7 99-0, Fax 7 99-2 52
info@haeckers-grandhotel.com | www.haeckers-grandhotel.com

Frankreich

Ardèche Süd, Nähe Ruons, Feriend
Ferienhaus ab 2 Pers., ruhige Traumlage, großer Garten, Südwest-Terrasse, Blick über die Weinfelder, paddeln, radeln, wandern ☎ (02684) 6297

BRETAGNE: Ferienhäuser am Meer.
Katalog: ☎ (00 33) 2 98 53 22 15
www.atlanticabretagne.com

Côte d'Azur, FeWo in Villa,
Top Lage, ☎ (0033) 494 827464
www.urlaubinsuedfrankreich.com

Genießen Sie eine Auszeit.

Polen

Kur an der polnischen Ostseeküste in Bad
Kolberg, 14 Tage ab 299,- € + 70,- € bei Hausabholung, ☎ (00 48) 9 43 55 62 61

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen
im Weingut von privat, Pool, ☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen erholsamen Urlaub!

„Ja, ich will“ im Zehn-Minuten-Takt

Dänemark Beliebt bei Verliebten: Die Hochzeitsinsel Ærø

Von Alexa Christ

Ærøskøbing, „Det Lille Hotel“: Ein nervöser junger Mann im schicken Anzug tigert ruhelos vor der Tür zur Herrentoilette auf und ab. Immer wieder fährt er sich mit der Hand durchs Haar, nestelt an seiner Krawatte, rückt die Manschettenknöpfe zurecht, schaut auf die Uhr. Nach ein paar Minuten klopf er ungeduldig an die Tür und ruft: „Könnten Sie sich etwas beeilen? Ich heirate um 11.30 Uhr!“ Darauf die Antwort von hinter der Tür: „Na und? Ich heirate um 11 Uhr! Stellen Sie sich hinten an!“

Schuld an dieser geradezu slapstickhaften Situation ist Louise Badino Moloney. Als die heute 47-Jährige 2008 ihre Firma Danish Island Weddings gründete, heirateten auf Ærø etwa 200 Paare pro Jahr. Heute sind es mehr als 4000 – bei gerade mal knapp 6300 Einwohnern.

Die Insel mit den bunten, windschiefen Fachwerkhäuschen, dem malerischen Kopfsteinpflaster, den verträumten Dörfern und sanft gewellten Hügeln liegt in der dänischen Südsee. Sie ist nur 30 Kilometer lang und damit so klein, dass sie sich ein wenig zwischen den größeren Nachbarinseln Fünen, Langeland und Als versteckt. Wenn Touristen sie bisher besuchten, dann waren es meist Segler. Oder wenige Eingeweihte, die um die märchenhafte Schönheit Ærøs wussten. Doch dann kam Luise Badino Moloney.

„Ich sprach mit der Kommune und sagte ihnen, dass ich Hochzeiten ganz anders aufziehen möchte. Dass ich es schön und romantisch gestalten will, zum Beispiel im Leuchtturm oder am Strand“, erzählt sie rückblickend. Mittlerweile bietet die Hochzeitsplanerin, die von ihren beiden Schwestern Yuki und Anna sowie Ehemann John unterstützt wird, einen umfassenden Rundumservice für Verliebte an. Eine Trauung im Flugzeug über der Insel? Kein Problem! Oder doch lieber ganz klassisch im wild blühenden Garten? Im historischen Herrensitz? Oder dem entzückenden kleinen Strandhäuschen? „Nur bei weißen Tauben ziehen wir die Reißleine. Die können und wollen wir nicht liefern“, sagt Louise lachend, die im September 2017 ihr 2000. Paar unter die Haube brachte.

Ihre Kunden kommen aus der ganzen Welt. Erst vergangene Woche war das dieses indische Professorenpaar. Louises Schwester Yuki betreute die beiden und verrät: „Die hatten keine Lust, die traditionelle indische 3000-Gäste-Hochzeit zu feiern. Wir haben ganz viele Paare, die durchbrennen und vor dem Trubel zu Hause flüchten.“ Doch die meisten Paare heiraten aus einem profanerem Grund auf Ærø: Die dänischen Behörden machen es ihnen deutlich leichter als die der Heimatländer. Oft besteht ein Ærø-Brautpaar aus zwei verschiedenen Nationalitäten, die in einem dritten Land leben und nach der Hochzeit in ein viertes ziehen wollen.

Wer den ziegelroten, eher reizlosen Flachbau betritt, in dem das Standesamt von Ærøskøbing untergebracht ist, versteht schnell, warum Dänemark für viele Liebende eine Art rettender Anker geworden ist. „Wir verlangen viel weniger Dokumente als andere Länder“, erklärt Standesbeamtin Tina Eriksen, die Trauungen im Zehn-Minuten-



Die dänische Insel Ærø ist ein Traum für Verliebte: Romantische Gässchen und herrliche Strände warten dort. Kein Wunder, dass immer mehr Paare dort heiraten wollen. Zum Beispiel Anne und Alex, die gerade auf dem Weg zu ihrer Trauung sind.

Foto: Alexa Christ

Takt und auf Deutsch, Englisch und Dänisch vornimmt. „In Deutschland beispielsweise brauchen Sie als Ausländer in jedem Fall eine Geburtsurkunde und ein Eheschließungszeugnis, das nicht älter als sechs Monate sein darf – das können viele gar nicht beschaffen, weil ihre Heimatländer so etwas nicht ausstellen.“ Dänemark hingegen gibt sich mit einem gültigen Pass und einer von den Paaren ausgefüllten Eheerklärung zufrieden. Die Dokumente müssen einen Tag vor der Trauung im Original vorgelegt werden. Das ist ein geschickter Schachzug der Behörden, denn es zwingt die Paare, mindestens eine Nacht auf der Insel zu verbringen.

Paare wie Alex und Anne. Er stammt aus Beirut, lebt in London. Sie ist Deutsche, wohnt in Dänemark. Gerade haben sie sich im alten Kaufmannshof das Jawort gegeben. Jetzt strahlt das Glück in ihren Augen mit der Sonne um die Wette. Verliebt spazieren sie durch die romantischen Gassen von Ærøskøbing.

Die Hauptstadt der Insel ist mehr als 800 Jahre alt und bestens erhalten. Viele der aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden Häuser stehen unter Denkmalschutz. Stockrosen und Malven klettern die bunten Fassaden hinauf. Das perfekte Setting für Hochzeitsfotos. Alex und Anne posieren bereitwillig, tauschen Küsse aus, nehmen freudig die Glückwünsche fremder Passanten entgegen. Nur wie sie ihren Familien gestehen sollen, dass sie hier in aller Heimlichkeit geheiratet haben, wissen sie noch nicht so genau. „Das müssen wir ihnen nächste Woche schonend beibringen“, sagt Alex, dessen Stirn sich bei dem Gedanken ganz kurz furcht. Doch dann schließt er auch schon wieder seine frisch angebrachte Frau in die Arme, und alles ist gut.

Fast scheint es so, als durchdringe das Glück der Brautpaare die



Viele Bewohner der Insel Ærø arbeiten im Dienst der Hochzeiten: Bjørg versorgt in ihrem Blumenladen Lilletow die Paare mit Sträußen (oben), Louise Badino Moloney (unten) ist die Hochzeitsplanerin der Insel. Gefeierte werden kann zum Beispiel in romantischen Strandhäuschen (Mitte).

komplette Insel. So als wäre Ærø ein großer Schwamm, der gierig das Hochgefühl in sich aufsaugt, das mit den drei kleinen Wörtchen „Ja, ich will“ einhergeht. Lebten die Insulaner früher hauptsächlich vom Fischfang, dem Handel und der Landwirtschaft, so haben nun viele am Hochzeitsbusiness Anteil. Wie Rikke, die im Café Den Gamle Købmandsgaard hingebungsvoll ein paar letzte Blaubeeren auf die buttercremige Hochzeitstorte tupft. Oder Hotelier Gunnar, der ein begehrtestes Paar aus Berlin in die im nordischen Stil designte Hochzeitssuite führt. Fotograf Jens hält das Glück der Brautleute an den schönsten Orten der Insel mit seiner Kamera fest, und in der Vestergade betreibt Floristin Bjørg, die eigentlich von den Färøer Inseln stammt, den Blumenladen Lilletov Blomster. Mindestens 30 Brautsträuße pro Woche bindet sie.

Aufgrund der Insellage ist es gar nicht so einfach, stets ein großes Blumensortiment vorrätig zu haben. Zwei- bis dreimal in der Woche kommt Ware aus den Niederlanden. Grade packt Bjørg eine frische Lieferung aus. „Neben Klassikern wie Rosen und Peonien bestelle ich immer ein paar blaue Blumen, weil es bei euch in Deutschland da wohl so eine Tradition gibt, dass man etwas Blaues an seiner Hochzeit tragen muss“, sagt Bjørg. Einige fertige Last-Minute-Sträuße hält sie stets in ihrem Laden bereit für diejenigen, die das Bouquet verschwitzt haben.

Die meisten ihrer Kunden haben aber sehr konkrete Vorstellungen,

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Nach Ærø bestehen drei Fährverbindungen: Kommt man von Deutschland, kann man von Fynshavn auf Als nach Søby fahren. Von Fünen aus gelangt man von Fåborg ebenfalls nach Søby und von Svendborg nach Ærøskøbing. Die Fährfahrt dauert zwischen 60 und 75 Minuten und kostet ab 80 Kronen pro Person. Infos: www.aeroferry.dk

Übernachten: Auf der Insel sind viele hübsche Hotels, B&Bs und Ferienhäuser zu finden. Das Apartmenthotel Paa Torvet befindet sich zum Beispiel in einer ehemaligen Schule direkt am zentralen Marktplatz. Und in dem ehemaligen Haus eines Seekapitäns von 1784 steckt heute die Pension Vestergade 44. Besitzerin Susanna Greve hat das Haus liebevoll mit Antiquitäten ausgestattet.

Essen und Trinken: Das Restaurant Mumm gilt als bestes Lokal der In-

wie das florale Kunstwerk auszusehen hat. Einmal hatte sie eine Braut, die ein Medaillon ihrer verstorbenen Mutter in den Strauß eingearbeitet haben wollte. „Für viele der Paare, die ganz allein nach Ærø zum Heiraten kommen, werden wir zu einer Art Familie. Da entstehen recht persönliche Beziehungen“, erzählt Bjørg.

Ein Eindruck, den John Moloney von Danish Island Weddings bestätigt. „Wir messen die Emotionalität einer Hochzeit in der Maßeinheit Taschentücher. Die gefühlstintensivsten schaffen mindestens zwei Schachteln“, verrät der ehemalige Kampfpilot mit typisch britischem Humor und fügt hinzu: „Ich erinnere mich an dieses Paar aus Äthiopien. Sie glaubte, er sei im Bürgerkrieg gefallen. Dann trafen sie sich 25 Jahre später bei einer Hochzeit in Deutschland zufällig wieder. Kurz darauf heirateten sie bei uns auf Ærø.“

Sehr ergreifend seien auch die vielen gleichgeschlechtlichen Trauungen, die auf der Insel stattfinden. Standesbeamtin Tina Eriksen erzählt, wie sie den Paaren oft zweimal sagen muss, dass sie sich nun küssen dürfen. „In ihrer Heimat in arabischen Ländern, Russland oder China dürfen sie ihre Liebe nicht offen zeigen. Auf Ærø können sie zum ersten Mal frei atmen.“

Ein gutes Stichwort. Wer hier tief einatmet, füllt die Lungen mit frischer, herber Seeluft. Marstal, der mit 2400 Einwohnern größte Ort der Insel, liegt an ihrem östlichen Ende. Bis in die 1920er-Jahre war er der zweitgrößte Hafen Dänemarks nach Kopenhagen. Noch heute ankern in der Marina viele altehrwürdige Segelschiffe. Die bedeutende Seefahrtsschule bildet Navigationsoffiziere für die dänische Handelsflotte aus. In Søby am Westende der Insel liegt der Heimathafen der Fischfangflotte und mit der Søby Werft der größte Arbeitgeber der Insel. Und dazwischen: Idyllische Dörfer und viel großartige Natur. Immer wieder eröffnen sich grandiose Ausblicke über den Kleinen Belt und die Ostsee. Im Gråsten Noor rasten etliche Seevögel, und im Südwesten gibt es mit Vorderup Klint eine echte Steilküste. Von der höchsten Stelle gelangt man auf natürlichen Terrassen hinunter zum Strand.

Wer die Augen zusammenkneift, entdeckt dort vielleicht ein weiteres Brautpaar. Und wer abends in Ærøskøbing im Restaurant Mumm – dem vielleicht besten Lokal der Insel – sitzt, der ertappt sich über gedünstetem Lachs mit Fenchel-Spinat möglicherweise beim Spekulieren: Welches der anwesenden Paare wohl am nächsten Tag heiraten wird? Die hübsche Blondine mit dem ebenso attraktiven Mann am Nachbarisch sehen jedenfalls angemessen verliebt aus. Wieder mal wabern romantische Schwingungen durch den Raum.

Ein jähler Gedanke schleicht sich ein: Ærø muss der schlimmste Ort sein, wenn man gerade an Liebeskummer leidet – doch auch für diejenigen gibt es einen Tipp: Montags wird auf Ærø nicht geheiratet. Dann kann man die märchenhaft schöne Insel auch ganz ohne „Ja, ich will“ erleben.

Internationaler Küche mit viel frischem Fisch und lokalen Produkten. Bei schönem Wetter kann man im malerischen Innenhof sitzen. Nicht versäumen sollte man einen Besuch im alten Kaufmannshof Den Gamle Købmandsgaard. Das dortige Café verkauft hauptsächlich lokale Erzeugnisse, Kunsthandwerk und fantastische Kuchen. Auch Ærø-Whisky gibt's dort zu ersteinen.

Heiraten: Umfassende Informationen für Brautpaare, die gern auf Ærø heiraten möchten, hält folgende deutschsprachige Internetseite bereit: www.aeroe.dk. Hier sind auch Agenturen gelistet, die bei der Trauung in Dänemark helfen. Wer eine professionelle Weddingplanerin beauftragen möchte, dem sei Louise Badino Moloney empfohlen, www.danishislandweddings.com

Touristische Informationen: www.aeroe.dk



Badewanne und Minibar sind von gestern

Trend Was Gäste von ihrem Hotelzimmer heutzutage erwarten

Von Julia Ruhnau

Wenn man Olaf Kitzig zuhört, hat man das Gefühl, die Hotelbranche steckt in einem Zwiespalt. „Wir Menschen haben uns nicht verändert“, philosophiert Kitzig, Gründer einer Firma für Innenarchitektur und Design. Schlafen, sich waschen, arbeiten: Das müsse man in einem guten Hotelzimmer stets können – einerseits. Andererseits bewegen sich moderne Reisende in einer Welt, die so mobil, wandelbar und vernetzt ist wie nie zuvor. Und das erwarten sie auch von ihrer Unterkunft.

Die grundlegenden Anforderungen an ein gutes Hotelzimmer sind also gleich geblieben. Erwartet werden ein bequemes Bett, eine komfortable Dusche und genügend Steckdosen. Dennoch hat sich vieles verändert: Die Gäste wollen heute ein Zimmer, das sich in jeder Hinsicht nach ihren Bedürfnissen richtet – und nicht umgekehrt.

„Der Trend heißt absolute Flexibilität“, sagt Kitzig. Einbaumöbel? War gestern. Badewanne? Wer lässt sich bei einer Nacht Aufenthalt schon ein Bad ein? Vieles wirkt durchaus antiquiert. „Die Zeit des Standardzimmers ist abgelaufen“, konstatiert auch der Hotelverband Deutschland (IHA). Hotelzimmer müssten Persönlichkeit und Charakter besitzen, heißt es. Das erreichen sie zum Beispiel durch die Wahl der Farben: Helle und freundliche Töne sind in. Und durch die Materialien: Viele Hotels setzen dabei auf heimische, regional passende Einrichtung. „Keine Tropenhölzer an der Ostsee“, bringt Innenarchitekt Kitzig es auf den Punkt.



Die Ansprüche der Gäste an das perfekte Hotelzimmer haben sich in den vergangenen Jahren verändert.

Foto: dpa

Darüber hinaus verschwinden aus den Hotelzimmern dieser Welt nach und nach Einrichtungsgegenstände, die lange Standard waren. Schreibtische zum Beispiel. Oder Telefone. Wer jederzeit sein Smartphone oder Laptop zur Hand hat, braucht vor allem ausreichend Lademöglichkeiten und bequeme Sitzmöbel zum Surfen und Arbeiten. Statt einem Fernseher mit Hunderten Programmen tut es auch eine Dockingstation für den Laptop auf dem Nachttisch. Damit lassen sich Inhalte vom eigenen mobilen Gerät auf den Bildschirm übertragen – für ein Maximum an Individualität.

„Halt es einfach“ – so nennt Peter Nistelberger die Formel, die man trotz aller Flexibilisierung nicht vergessen sollte. Nistelberger ist Bereichsleiter beim Hotelkompetenzzentrum in Oberschleißheim bei München, einer Informations- und Veranstaltungsplattform für Hoteliers und Gastronomen. Im Zimmer zählt vor allem der Komfort, sagt der Experte. Es ist ein Rückzugsort, hier will man es bequem und gemütlich haben. Co-ooning ist das passende Marketingwort dazu – sich einmummeln wie in einem Kokon also.

Ein Teil des Raumes rückt dabei besonders in den Mittelpunkt: das

Bad. „Das Bad muss der Wohlfühlbereich sein“, sagt Nistelberger. Wellnessoase statt Nasszelle oder Sanitärbereich. Hell und angenehm beleuchtet sollte es sein, mit großen Duschköpfen, genügend Ablageflächen und Spiegeln, die nicht anlaufen.

Verzichtbar ist dagegen die Badewanne. Moment mal, Wellness, Entspannung – und das ohne Badewanne? „Die Leute haben immer weniger Zeit und noch mehr Stress“, begründet Kitzig die fehlende Nachfrage.

Geduscht werde dagegen jeden Tag. Wer jetzt befürchtet, während eines Hotelaufenthalts nie wieder

ein ausgiebiges Schaumbad nehmen zu können, kann entspannen. In Fünfsternehotels ist eine Wanne weiter Standard – und auch rund um die großen Messestandorte, wo viele Gäste aus Asien nächtigen. „Die wollen alle baden“, sagt Kitzig.

Das Zentrum des Raumes bleibt weiterhin – logisch – das Bett. Für eine kuschelige Schlafphase stehen in den Räumen immer größere Ruhelager mit immer dickeren Matratzen. Hier liegt im Wortsinn die Schaltzentrale: Lichtschalter und am besten die gesamte Technik sollten vom Bett aus bedienbar sein, damit man nicht für jeden

Handgriff die wohlige Wärme der Bettdecke aufgeben muss.

Schwierig wird es bei der Frage, wie nahe sich die beiden Wohlfühlbereiche Bett und Bad kommen sollten. Offene Bäder, die in den Raum integriert sind, finden sich zwar in einigen Hotels. Bei den Gästen sind sie allerdings nicht so gefragt: „Die Mehrheit findet das nicht gut“, weiß Nistelberger. Statt einer Glühbirne, die traurig von der Decke flackert, strahlen in vielen Hotels inzwischen LED-Leuchten von den Decken und Wänden.

Das Licht kommt nicht aus einer, sondern aus verschiedensten Quellen, manchmal folgt es einem dank Bewegungssensoren sogar wie ein Schatten. Die Lichttemperatur passt sich dem Tagesrhythmus an.

„Belebende Atmosphäre am Morgen sowie entspannende am Abend“, schreibt der Hotelverband IHA in seinem Einrichtungsplaner. Per Tablet oder Bedienungspanel haben Gäste in manchen Domizilen selbst die Höhe über das Lichtspiel. Ein- und Ausschalten dagegen funktioniert zum größten Teil nach wie vor über die Zimmernummerkarte.

Manche Einrichtungsgegenstände wandern dafür in den öffentlichen Bereich, die Minibar zum Beispiel. „Die Minibar war einmal ein Hype“, sagt Nistelberger. Außer im Fünfsternebereich verzichteten aber inzwischen viele Hotels darauf – zu teuer, zu aufwendig in der Wartung. Dafür wird das Angebot an Getränken und Speisen in der Lobby ausgeweitet, der ganze öffentliche Bereich neu geordnet. Rezeption, Frühstücksbereich und Bar liegen zusammen, Arbeitsbereiche kommen hinzu. Wer genug hat von der kuscheligen Komfortzone seines Zimmers, kann also einfach in die Lobby umziehen.

ANZEIGE



© Tourism Ireland

Abo-Vorteil:
Sie sparen € 50,- pro Person!

Irland

Die grüne Insel
19.5. – 26.5.2018

Zwischen Himmel und Meer schuf Gott Irland – die grüne Insel. Wiesen und Felder, Steilküpen mit schäumender Gischt, Berge und Seen, einsame Moore und spröde Heidelandschaften prägen die Landschaft. Darüber hinweg jagen Wolken mit einem stets spektakulären meteorologischen Szenario am Himmelszelt!

Die Reiseroute: County Clare (1 ÜN) – Connemara – County Mayo (1 ÜN) – Besuch einer Whiskey-Brennerei in Kilbeggan – Dublin (2 ÜN), Stadtrundfahrt – Rock of Cashel – County Kerry (2 ÜN) – Ring of Kerry – Cliffs of Moher – Burren Region – Limerick (1 ÜN).

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen in Mittelklassehotels; 7 x Frühstück, 6 x Abendessen und 1 x Pub-Besuch mit Abendessen; Rundreise und Besichtigungen inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.299,- € im Doppelzimmer
250,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/10 00-4 30 und -4 31
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de



Griechenland – Peloponnes

Höhepunkte der Antike
22.9. – 29.9.2018

Der Peloponnes gehört zweifelsohne zu den schönsten und abwechslungsreichsten Landschaften Griechenlands: lange Sandstrände an der Westküste, wuchtig aufragende Gebirgszüge, berühmte Ausgrabungsstätten wie Epidaurus und Mykene, römische Thermen, antike Museen, oder Klöster mit kunstvollen Fresken.

Eingeschlossene Ausflüge: Besichtigung der Ausgrabungsstätte von Mykene – Hafenstadt Naflion – Epidaurus (Tag 2); Ausflug Athen mit Akropolis (Tag 3); Ausflug „Das Orakel von Delphi“ (Tag 4); Ausflug Alt-Korinth und edler Tropfen aus Nemea (Tag 7).

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne Alkyon Resort Hotel & Spa o. ä. in der Ortschaft Vrahati; Transfers und Ausflüge lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.198,- € im Doppelzimmer
200,- € Einzelzimmerzuschlag
89,- € Zusatzausflug Minikreuzfahrt Hydra und Spetses
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko



© panthermedia ryankings99

Südengland

Traumhafte Landschaften und romantische Städte
27.9. – 3.10.2018

Im Süden zeigt sich England von seiner schönsten Seite und überzeugt durch eine einzigartige und unvergleichliche Bilderbuchlandschaft. Romantische Kleinstädte laden zum Verweilen ein und das milde Klima verwandelt die Region in einen farbenprächtigen Garten. Erleben Sie die Weltstadt London und die berühmte Grafschaft Cornwall.

Die Reiseroute: London – Windsor Castle – Reading/High Wycombe (1Ü) – Stonehenge – Bath, Stadtführung – Bristol (1Ü) – Clovelly – Tintagel – Cornwall (2Ü), Tagesausflug Minack Theatre, Land's End und St. Ives – Dartmoor National Park – Exeter, Stadtführung – Bournemouth (1Ü) – West Dean Gardens – Brighton, Stadtführung – Crawley (1Ü) – London, Stadtführung.

Inklusivleistungen u. a.: Flüge ab/bis Frankfurt; 6 Übernachtungen mit Halbpension in 3- und 4-Sterne Hotels; Rundreise und Besichtigungen lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.499,- € im Doppelzimmer
280,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Die Strände von Sylt warten

Reisegewinnspiel Achttagiger Urlaub für zwei Personen auf der beliebten Nordseeinsel

Urlaub auf Sylt – endlich Zeit für sich selbst. Zeit auch für einen gemütlichen Einkaufsbummel, allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Sonne und Schwimmen, Spielen und Strandgymnastik, an Sylts Stränden können Sie viel erleben. Fast 40 Kilometer feiner Sandstrand, raue Brandung an der Westseite, stilles Wattenmeer im Osten, urwüchsige Dünen und grüne Deiche, blühende Heide und majestätische Kliffs, Tagträume und Nachleben, Trubel und Abgeschiedenheit, zwölf Ortschaften, keine wie die andere und jede mit ihrem unverwechselbaren Charme – das ist Sylt.

Sylt besticht durch ebenso reizvolle wie vielfältige Landschaftsformen. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten finden dort den idealen Lebensraum. Es lohnt sich also, ganz genau hinzuschauen. Die Sylter Fauna ist vor allem für die Vielfalt der Vogelwelt berühmt. Im Frühjahr und Herbst rasten hier riesige Zugvögelschwärme aus Osteuropa oder Nordasien, stärken sich, sammeln Kraft für den anstrengenden Weiterflug. Sobald die Tage länger und wärmer werden, stimmen überall auf der Insel Singvögel ihre Konzerte an, zahlreiche Vogelarten bleiben gleich den ganzen Sommer, um dort zu brüten und den Nachwuchs aufzuziehen.

Schon 1923 erkannte die Sylter, dass das sensible Gleichgewicht der Natur besonderer Obhut bedarf. Nach und nach wurden Dünen, Heide, Kliffe und Brutstätten als Schutzgebiete ausgewiesen.

Ihr Urlaubsort: Wenningstedt liegt etwa vier Kilometer nördlich vom quirligen Westerland entfernt und ist ein Urlaubsort für die ganze Familie. Der Badestrand ist ein Traum auf mehr als 2200 Metern Länge und einer Breite von bis zu 150 Metern. Geschützt vom Roten Kliff, das sich in einer Höhe von bis zu 23 Metern wie ein großer Windschutz auf ganzer Länge des Strandes erstreckt, gibt es jede Menge Platz. Es gibt acht Strandabschnitte Textil, zwei Strandabschnitte FKK, zwei gemütliche Strandkioske, einen Hundestrand und moderne Sanitär- und Duschanlagen. Wenningstedt-Braderup hat zwei Geschlechter: das besinnlich-stimmungsvolle an der Wattseite, das lebendig-vielseitige an der Westküste.

Ihr Hotel: Das Lindner Hotel Windrose (vier Sterne) ist ein Wohlfühlhotel. Es liegt nur wenige Schritte vom Strand und vom Ortskern entfernt. In den „Admiralstuben“ wird regionale Küche serviert. Die 91 Zimmer in sechs Gebäuden sind komfortabel eingerichtet, mit Kabel-TV, kostenlosem WLAN, Radio, Telefon, Zimmersafe, Minibar und DU/WC mit Föhn. Verpflegung: Halbpension, morgens Büfett mit vielen Bio-Produkten, abends Drei-Gang-Wahl-Menü. Im attraktiven Well-Fit-Center finden Sie Ruhe und Entspannung. Hier finden Sie ein Hallenschwimmbad, Sauna und Dampfbad (inklusive).

Inklusivleistungen: Bahnfahrt vom Heimatbahnhof nach Westerland und zurück, 2. Klasse, inklusive Sitzplatz; Transfer Bahnhof-Hotel-Bahnhof; sieben Übernachtungen im Lindner Hotel Windrose im Doppelzimmer DU/WC; Halbpension; Kurtaxe

Reisetermine: 15. September bis 15. Dezember oder 1. Februar bis 1. Mai 2019 (nach Verfügbarkeit)

So machen Sie mit: Sie können mit RZ-Reisen Sylt entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

Wie heißt die berühmte Steilküste?

A: Das Weiße Kliff
B: Das Rote Kliff
C: Das Pinke Kliff

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen erlebnisreiche Tage auf Sylt.

Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.



Wer das Meer und schöne Strände liebt, ist auf der Insel Sylt goldrichtig.

Foto: dpa

Reise nach La Palma gewonnen



Aus dem verschneiten Vorderhunsrück auf die Kanaren: Dieter Schüller aus dem Nörtershausener Ortsteil Pfaffenheck kann sich schon jetzt auf sonnige Tage auf La Palma freuen, denn er hat beim RZ-Gewinnspiel gewonnen. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin wird er die Reise antreten. vos

Foto: Volker Schmidt

TV-Tipps

Dienstag, 27. März

18.35–19.20 Uhr, Arte: Südtirol: Die Reise führt durch den Gebirgszug der Dolomiten, durch den Vinschgau bis zum Kalterer See.

Mittwoch, 28. März

14.50–15.35 Uhr, 3sat: Hawaii – Inside Paradise: Maui – Das Was-serparadies

Donnerstag, 29. März

14.30–15.15 Uhr, WDR: Mit dem Zug durch Sardinien: Herrlich sind die reizvollen Schmalspurbahnen, auf denen der Trenino Verde, der kleine grüne Zug, entlangzuckelt.

Freitag, 30. März

16.30–18 Uhr, NDR: Baltrum – Inseljuwel im Watt: Baltrum ist die kleinste der bewohnten Ostfriesischen Inseln.

Samstag, 31. März

19.30–20 Uhr, Phoenix: Faszination Kanada: Expedition in die Nord-westpassage

Sonntag, 1. April

20.15–21.45 Uhr, SWR: Der Neckar: Die Hochglanz-Doku zeigt den Neckar als eine der Lebensadern Baden-Württembergs und fragt nach der Zukunft des Flusses.

Montag, 2. April

15.30–16.15 Uhr, Phoenix: Mein Ausland – Der Zauber Arabiens: Der Beduinensohn Aqaab hat ARD-Korrespondent Thomas Aders mit in die Wüste genommen zur Falkenjagd.

Das vollständige Reiseprogramm unter www.reise-preise.de/tv-tipps-reise

ANZEIGE

rzcall&go
www.rz-call-go.de

Herbstferientermine buchbar!

Zimmerbeispiel

Täglich Frühstück, 1 x Abendessen, tägliche Nutzung der SPLASH-Erlebniswelt, Miniclub für Kinder bis 11 Jahre

Rügen ist immer eine Reise wert! Das wissen bereits viele Paare und Familien, wenn es darum geht einen vielfältigen, aber auch entspannten Urlaub zu genießen. Mit rund 2.000 Sonnenstunden und einer herrlich erfrischenden Meeresbrise sind die besten Voraussetzungen geschaffen.

Das Seebad Sagard liegt auf einer Halbinsel zwischen Bodden und dem Nationalpark Jasmund. Zu den weltberühmten Kreidefelsen sind es ca. 10 km. Das Precise Resort Rügen befindet sich etwas außerhalb des Ortszentrums, jedoch in unmittelbarer Nähe zu Therme, Nationalpark und Museum.

Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn

Auszeit auf der Insel Rügen
4-tägige Reise ab 99,- € p. P. im DZ/2-Raum-App.

Ihr 4-Sterne Precise Resort Rügen liegt auf einem 85 Hektar großen Naturareal eines ehemaligen Gutshofes. Die Anlage verfügt über ein Haupthaus mit Rezeption, Frühstücksraum, 2 Restaurants, Bar, Kaminzimmer und Friseur. Zahlreiche sportliche Aktivitäten sowie die Jasmund Therme/SPLASH Erlebnisbad sind fußläufig erreichbar.

Die **Doppelzimmer** (Belegung min. 1 Erw., max. 2 Erw. + 1 Kind) verfügen über Dusche/WC, Föhn, Telefon, TV, Minibar und teilweise Balkon. Die **2-Raum-Appartements** (Belegung min./max. 2 Erw. + 2 Kinder) sind einen Spaziergang vom Haupthaus entfernt in zweistöckigen Villen untergebracht und verfügen über einen Wohnbereich und eine Küchenzeile.

Ihre **Verpflegung** besteht täglich aus einem reichhaltigen Frühstücksbüfett und einmal Abendessen pro Aufenthalt.

Wellness/Sport:
Ohne Gebühr: Nutzung der 3.500 m² großen Erlebniswelt SPLASH mit Indoor- und Outdoor Schwimmbereich, Wasserrutsche, Saunabereich mit 4 Saunen, Dampfbad, Tauchbecken und Ruhezone; Fitnessstudio, Indoorspielplatz mit Kletterturm, Trampolin u.v.m.

Gegen Gebühr: Wellnessanwendungen, Fahrradverleih, Reiten, Tischtennis, Fußball, Minigolf, Driving Range (teilw. Fremdbetreiber).

Inklusivleistungen pro Person:

- Übernachtungen im DZ/2-Raum App.
- Verpflegung wie beschrieben
- Tägliche Nutzung der SPLASH-Erlebniswelt mit Therme, Sauna, Indoor-Spielplatz
- Miniclub bis 11 Jahre
- WLAN
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Wunscheleistungen pro Person:

- 2-Raum Appartement zuschlagsfrei
- Verlängerung paketweise buchbar
- Zuschlag DZ = EZ/Nacht: Saison A 16,- €, B 24,- €, C 33,- €

Zusatzkosten pro Tag (zahlbar vor Ort):

- Kurtaxe wird nicht erhoben
- Parkplatz kostenfrei
- Haustiere erlaubt (ohne Futter, Voranmeldung erforderlich) ca. 14,- €

Kinderermäßigung: Bei Unterbringung im DZ erhält 1 Kind, bei Unterbringung im Appartement erhalten 2 Kinder bis 2 Jahre 100% Ermäßigung und zahlen von 3–12 Jahre einen Kinderfestpreis von 45,- €/3 Nächte, 60,- €/4 Nächte, 90,- €/7 Nächte und 120,- €/10 Nächte. Bei Singles mit bis zu 2 Kindern zahlt der Erwachsene den EZ-Zuschlag.

Termine u. Preise 2018 p. P. im DZ/App. in €
4-Sterne Precise Resort Rügen

Anreisezeiträume	Reise-Nr: D18A14B Kennziffer: 10/275			
	3 Nächte Anreise Do.	4 Nächte Anreise So.	7 Nächte Anreise Do./So.	10 Nächte Anreise Do./So.
A 01.11. – 17.12.18	99,-	119,-	199,-	299,-
B 05.04. – 09.05.18, 30.09. – 31.10.18	149,-	159,-	289,-	429,-
C 28.05. – 11.07.18, 19.08. – 29.09.18	199,-	219,-	399,-	549,-

Änderungen vorbehalten, es gelten die Reisebestätigung und die AGB der Fit & Vital Reisen GmbH, die Sie nach Buchung erhalten (Einsicht möglich unter www.fitundvitalreisen.de/allgemeine-geschaeftsbedingungen). Daraufhin wird eine Anzahlung von 20% (mind. 25,- €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Buchungs-Hotline 02 61 / 98 36 - 20 20
Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.-So. 9.00-16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D18A14B
Kennziffer 10/275

Tipps & Trips

Mehr Schutz für thailändische Inseln

Thailand will drei seiner beliebtesten Ferieninseln besser vor Umweltschäden schützen. Rund um Koh Samui, Koh Tao und Koh Pha-ngan im Golf von Thailand sind das Entsorgen von Abfall im Meer, das Füttern von Fischen sowie das Anker auf Korallenriffen künftig verboten, wie Thailands Regierung mitteilte. Die Verbote sollen im Juli in Kraft treten. Auch das sogenannte Seawalking – eine Art Unterwasser-Spaziergang mit Taucherhelm – ist dann nicht mehr erlaubt.

Royal Caribbean baut Privatinsel aus

Der US-Kreuzfahrkonzern Royal Caribbean macht aus seiner Privatinsel Coco Cay auf den Bahamas eine Art Freizeitpark. Unter anderem wird dort eine 41 Meter hohe Wasserrutsche gebaut – nach Angaben des Unternehmens die höchste Rutsche ihrer Art in Nordamerika. Außerdem sind eine Lagune, eine 490 Meter lange Seilrutsche und ein Heliumballon geplant. Im Frühjahr 2019 sollen die meisten Erweiterungen fertig sein, spätestens aber im November 2019.

Was Schilder an Wechselstuben meinen

Was bedeuten eigentlich die Tabellen mit den Kursen „We buy“ und „We sell“ in ausländischen Wechselstuben? In der Regel sind auf diesen Schildern die Kurse aufgelistet, zu denen Wechselstuben Währungen an- oder verkaufen. „Angenommen Sie sind in den USA: Unter We Buy würde dort der Kurs stehen, zu dem die Wechselstube ausländische Währungen, beispielsweise Euro, einkauft“, erklärt Rüdiger Schmitt von der Reisebank AG. „Steht also in der Euro-Zeile der Wert 1,15, bekomme ich für einen Euro 1,15 Dollar.“ In der We-sell-Spalte steht der Kurs, zu dem die Wechselstube Auslandswährung verkauft. „Das ist

der Fall, wenn ich meine restlichen Dollar noch in den USA zurück in Euro tausche.“

Mit dem E-Mietwagen an die Nordseeküste

Schleswig-Holsteins Nordseeküste können Urlauber bald mit einem Elektroauto erkunden. Zunächst werden neun Mietwagen mit E-Antrieb zur Verfügung stehen, so die Nordsee-Tourismus-Service-Gesellschaft. Die Kleinwagen werden nach Ostern ausgeliefert. Je einen „Nordseeflitzer“ bekommen Brunsbüttel, Büsum, Husum, Sankt Peter-Ording, die Hallig Langeneß sowie die Inseln Pellworm und Amrum. Sylt wird zwei Fahrzeuge bekommen.

Palau erhebt eine Umweltgebühr

Urlauber auf der Pazifikinsel Palau müssen eine Umweltgebühr von 100 Dollar (rund 81 Euro) bezahlen. Die „Pristine Paradise Environmental Fee“ wird laut der Regierung Palau seit Jahresbeginn erhoben: Die Umweltgebühr ist im Preis von Flugtickets, die nach dem 1. Januar 2018 ausgestellt wurden, bereits enthalten. Palau ist eine Insel im westlichen Pazifik, stark vom Tourismus abhängig und will ein Reiseziel ausschließlich für Luxusurlaub sein. Anfang 2017 hatte die Regierung erklärt, nur noch den Bau von neuen Fünfsternehotels fördern zu wollen.

Aufstieg am Uluru nur noch bis Oktober 2019

Das Aufstiegsverbot am Uluru im roten Zentrum Australiens wird am 26. Oktober 2019 in Kraft treten. Australiens Ureinwohner hatten lange darauf gedrungen, keine Besucher mehr auf den für sie heiligen Berg hinaufsteigen zu lassen, der auch als Ayers Rock bekannt ist. Beschlossen wurde das Verbot im November 2017, inzwischen steht auch der exakte Termin fest. Bis Ende 2020 verlängert wird dagegen die Installation „Field of Light“ des Künstlers Bruce Munro.